

## Raumbild Vorarlberg und weitere Projekte mit Mobilitätsbezug

Stefan Obkircher | Land Vorarlberg

**VORARLBERG**  
**MOBIL**  
ANDERS UNTERWEGS

# Raumbild Vorarlberg 2030

31. Gemeindeplattform von Vorarlberg  
MOBIL

Stefan Obkircher  
Abteilung Raumplanung und Baurecht  
14.02.2018

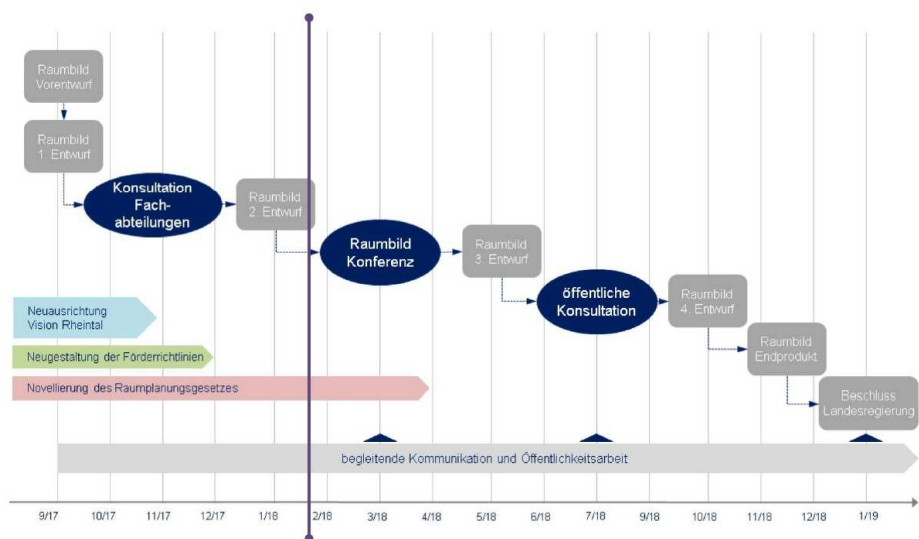


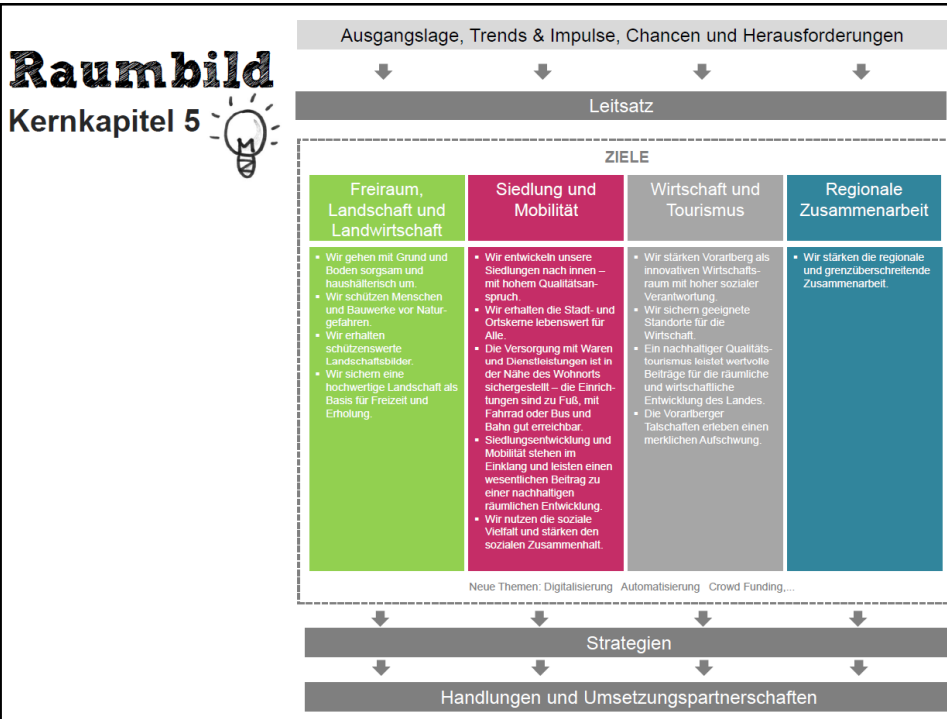
## Das Raumbild Vorarlberg 2030...

- ▶ ... ist kompakt, nachvollziehbar, attraktiv und gut lesbar, hat einen roten Faden
- ▶ verwendet eine klare Sprache, starke Bilder und Symbole sowie konsistente Narrative
- ▶ baut auf Stärken auf, ist aber nicht beschönigend
- ▶ knüpft an Bestehendes an – und geht darüber hinaus, blickt über Grenzen
- ▶ ist mutig und optimistisch, stellt sich den Herausforderungen, zeigt Wege auf und übernimmt Verantwortung
- ▶ bettet die Vielfalt in ein Gesamtbild ein (Sektoren, Regionen, Institutionen)
- ▶ ist tragfähig, die wesentlichen AkteurInnen können JA dazu sagen
- ▶ führt zu Umsetzungspartnerschaften

## Raumbild Vorarlberg

Ausblick Erarbeitungsprozess bis Ende 2018





# Raumbild

## Kernkapitel 5

### Siedlung und Mobilität

- Wir entwickeln unsere Siedlungen nach innen – mit hohem Qualitätsanspruch.
- Wir erhalten die Stadt- und Ortskerne lebenswert für Alle.
- Die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen ist in der Nähe des Wohnorts sichergestellt – die Einrichtungen sind zu Fuß, mit Fahrrad oder Bus und Bahn gut erreichbar.
- Siedlungsentwicklung und Mobilität stehen im Einklang und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung.
- Wir nutzen die soziale Vielfalt und stärken den sozialen Zusammenhalt.

# **Raumbildkonferenz 2018**

9. und 10. April im Montforthaus



# Projekt "Raumbild Vorarlberg 2030"

## Kurzinformation

### 1. Warum ein Raumbild 2030?

Das Land Vorarlberg weist eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung und eine stetige Zunahme der Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen auf. Die Nutzungsansprüche an den Raum steigen – der Raum wird jedoch nicht mehr. Die breite öffentliche Debatte der letzten Wochen und Monate zu Fragen der Flächennutzung zeigt eines: Noch nie war es so nötig wie heute, die vielfältigen räumlichen Ansprüche gut zu koordinieren und dabei den Blick auf das Ganze zu wahren.

**Das Ganze in den Blick nehmen**, ein umfassendes Bild für Vorarlberg entwerfen, für einen **guten Lebensraum mit einer hohen Lebensqualität**: genau darum geht es im Raumbild 2030. Neben der Erstellung des Raumbildes haben die Raumplanungsverantwortlichen des Landes weitere Initiativen für die räumliche Entwicklung gestartet:

- die Novellierung des Raumplanungsgesetzes,
- die Neugestaltung der Förderrichtlinien für die Regionalentwicklung,
- die Neuausrichtung der Vision Rheintal sowie
- die Mitwirkung am schweizerischen Agglomerationsprogramm im Rheintal.

**Das Land lädt die verschiedenen Interessengruppen und die Regionen und Gemeinden ein, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und dies in einem gemeinsamen Leitbild zum Ausdruck zu bringen.**

Ein Leitbild ist ein Bild, das uns leitet ...Es gibt eine Richtung vor, in die wir gemeinsam in die Zukunft gehen wollen. Das heißt nicht, dass es immer nur einen einzigen Weg gibt, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Es wird immer auch darum gehen, Handlungsspielräume auszuloten und zu nutzen.

### 2. Raumbild 2030: Was kann man sich darunter vorstellen?

Das Raumbild ist zum einen **ein fachliches und landespolitisches Leitbild zur zukünftigen räumlichen Entwicklung Vorarlbergs** für die nächsten zehn Jahre (und darüber hinaus). Dieses Leitbild fußt auf einer soliden Analyse, klaren Zielen sowie Leitsätzen und Strategien zum Erreichen dieser Ziele. Zum anderen ist das Raumbild **ein strategischer Handlungsrahmen für die Raumplanung des Landes** im Hinblick auf:

- die Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten zwischen Land, Regionen und Gemeinden,
- die Stärkung der Zusammenarbeit: über räumliche, sektorale und institutionelle Grenzen hinweg,
- die Ausarbeitung von Förderprogrammen.

Die **4 Kernthemen** des Raumbildes Vorarlberg 2030 sind:

- (1) Freiraum und Landschaft
- (2) Siedlung und Mobilität
- (3) Wirtschaftsraum und Tourismus
- (4) Regionale Zusammenarbeit.

Das Raumbild Vorarlberg 2030 besteht aus **4 Kapiteln**:

- (1) Analysen: Ist Zustand, Entwicklungstrends 2030, Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken, Zusammenschau
- (2) Herausforderungen und Handlungsfelder mit Bezug zu den Kernthemen
- (3) Zukunftsbilder, Leitsätze bzw. Ziele
- (4) Strategien und mögliche Handlungen zum Erreichen der Ziele.

Das Raumbild wird **Ziele, Leitsätze, Strategien und mögliche Handlungen** für die künftige räumliche Entwicklung Vorarlbergs definieren, **jedoch noch nicht die einzelnen Umsetzungs-Maßnahmen**. Sobald mit dem Raumbild Vorarlberg die Gesamtstrategie steht, sollen rasch Maßnahmen und Umsetzungspartnerschaften folgen. Auf diesem Fundament können dann die konkreten Projekte in den verschiedensten Themenbereichen aufbauen und aufeinander abstimmt werden.

### **3. Wodurch soll sich das Raumbild 2030 auszeichnen:**

Das Raumbild

- baut auf Vorarlberger Stärken auf, ist aber nicht beschönigend,
- knüpft an Bestehendes an – und geht darüber hinaus, blickt über Grenzen, räumlich wie thematisch,
- ist mutig und optimistisch, stellt sich den Herausforderungen, zeigt Wege auf und übernimmt Verantwortung,
- gibt Orientierung für EntscheidungsträgerInnen,
- liefert Evidenzen und solide Grundlagen für die fachliche Arbeit,
- bettet die Vielfalt in ein Gesamtbild ein: Sektoren, Regionen, Institutionen finden sich in größerem Rahmen wieder,
- ist tragfähig: die wesentlichen AkteurInnen können es mittragen und JA dazu sagen,
- führt in einem nächsten Schritt zu Umsetzungspartnerschaften und Maßnahmen.

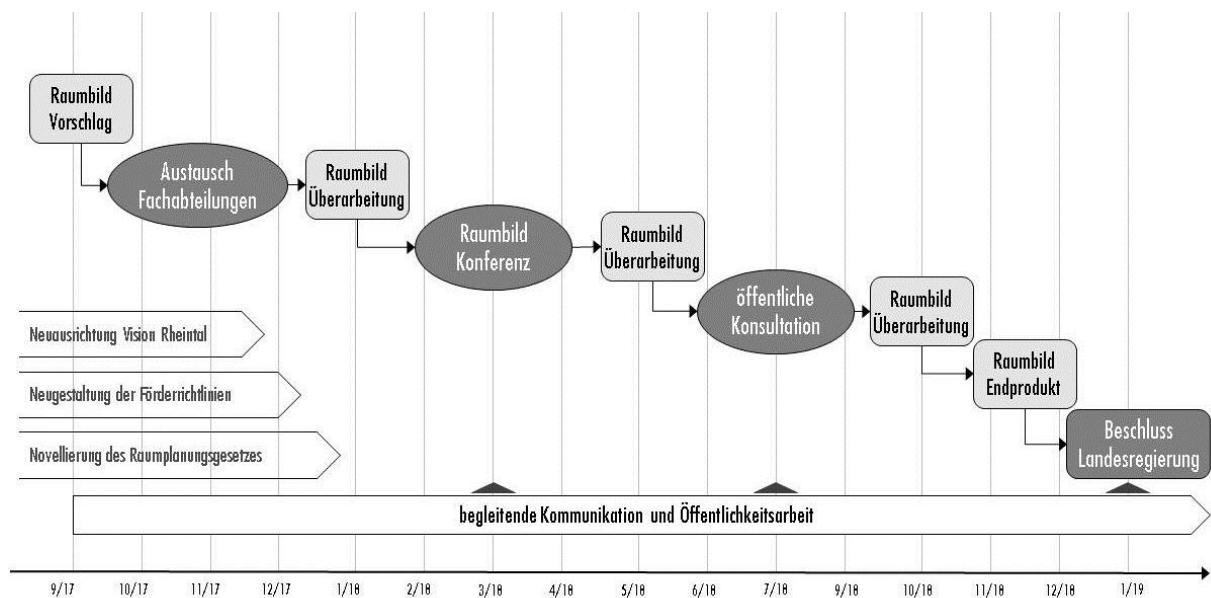
Im Mittelpunkt steht die **Gesamtsicht, die gemeinsame Verantwortung**. Beim Raumbild Vorarlberg 2030 geht nicht um die bestmögliche Durchsetzung von Partikularinteressen, sondern um einen **Interessenausgleich**, einen **gemeinsamen Weg**.

## 4. Wie kommt das Raumbild 2030 zustande: Der Prozess

Der Raumbild-Prozess besteht aus mehreren Phasen und Abstimmungsrunden: Am Beginn steht im **November 2017** eine **Abstimmung mit den Fachabteilungen** des Landes. In einem zweiten Schritt folgt im **Frühjahr 2018** die Einbeziehung der Interessengruppen, Regionen und Gemeinden im Rahmen einer **Raumbildkonferenz**. Im Frühsommer 2018 findet eine **öffentliche Konsultation** statt, und im Herbst 2018 erfolgt die Fertigstellung des Raumbildes. Der **Beschluss der Landesregierung** und die Kenntnismahme durch den **Landtag** sind für Anfang 2019 vorgesehen.

Die Federführung und Verantwortung für den Prozess Raumbild Vorarlberg 2030 liegt bei Landesstatthalter Rüdiger Rüdiger und der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Amtes der Landesregierung; die Projektleitung hat Stefan Obkircher inne.

**Abb. 1. Der Raumbildprozess im Überblick**



## 5. Externe Begleitung

Das **Büro Rosinak&Partner** (Wolfgang Pfefferkorn, Andrea Weninger) wird das Land sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die Durchführung des Raumbild-Prozesses und die Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsam mit der Agentur **Klar.**) unterstützen.

## 6. Weiterführende Informationen

- Aktuelles zum Raumbild-Prozess: [www.vorarlberg.at/raumbild](http://www.vorarlberg.at/raumbild)
- Kontakt: Abteilung Raumplanung und Baurecht, [stefan.obkircher@vorarlberg.at](mailto:stefan.obkircher@vorarlberg.at)

Stefan Obkircher (Abt. Raumplanung & Baurecht), Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak&Partner)  
7.10.2017